

## Fontanes Werke aus heutiger Sicht betrachten

### Susanne Kleinpaß: Zur Aktualität Theodor Fontanes

Theodor Fontane ist der bedeutendste deutsche Schriftsteller des Realismus. Das hängt mit der komplexen Ausarbeitung seines Realismusverständnisses zusammen, das er in seinen Werken – vor allem in seinen Altersromanen – un-

gemein kunstfertig umzusetzen wusste (Balzer 2006, S. 72). Soweit das Resümee von literaturwissenschaftlicher Seite, aber wie sieht das die heutige Leserschaft?

**Effi Briest** war und ist auch heute Fontanes erfolgreichster Roman (Chambers 2003, S. 20). Aber kann die in der Bismarckära spielende Geschichte eines jungen Landedel-  
fräuleins, das in der Ehe auf ‚Abwege‘ gerät, im 21. Jahr-  
hundert überhaupt noch interessieren? [...] In der ersten Fontanemonografie, 1919 von Conrad Wandrey verfasst, konstatiert der Autor, mit *Effi Briest* habe sich Fontane nicht zuletzt deshalb in die Weltliteratur eingeschrieben, weil in diesem Roman die sich manifestierende Brüchigkeit der bestehenden preußischen Ordnungswelt auf bewegende Weise anschaulich wird. Diesem Umbruch fallen Effi und letztlich auch Innstetten zum Opfer. Innstetten dient dem „Gesellschaftsetwas“, um Ruf und Karriere nicht aufs Spiel zu setzen, und handelt damit gleichzeitig gegen sein Gefühl. Dieser Konflikt zwischen Gefühl und einer so empfundenen Pflicht berührt ethische Fragen, die bis heute belangvoll und spannend sind. Auch der Mensch des 21. Jahrhunderts ist nicht bloß ein einzelner Mensch, sondern gehört einem Ganzen an, wie Innstetten formuliert. In dieser Spannung zwischen individuellen Bedürfnissen und gesellschaftlichen Ansprüchen muss er fortwährend nach Konfliktlösungen suchen. [...] Schließlich sind und bleiben Konfliktthemen wie die Ehe, die Emanzipation der Frau oder die Frage nach der Gültigkeit von Konventionen aktuell. Sie verlangen danach, immer wieder neu beantwortet zu werden. Das Dilemma zwischen individuellem Glücksstreben und der Einhaltung gesellschaftlicher Normen stellt auch für den heutigen Menschen eine große Herausforderung dar (Hamann 1988, S. 111). [...]

Andere Romane stehen der heutigen Leserschaft ferner. Auf den ersten Blick mag die Erzählung über die Brandstifterin **Grete Minde** in ihrer historisierenden Schreibweise von geringstem Interesse für die Gegenwart erscheinen. Nähert man sich der Geschichte aber über die Frage, wie es dazu kommen kann, dass ein junger Mensch eine solche Wahnsinnstat begeht, gewinnt der Stoff Aktualität. Welche Verantwortung treffen Familie und Gesellschaft für die Tat einer einzelnen Person? Welche Rolle spielen mangelnde

Liebe und Empathie aufseiten der an Erziehung beteiligten Autoritäten? Welche Schuld trifft diejenigen, die die labile psychische Disposition eines jugendlichen Amokläufers übersehen haben? *Grete Minde* liefert in diesem Zusammenhang ein komplex gezeichnetes Gesellschaftsportrait, das die verheerende Gewalttat seiner Protagonistin in ihren sozialen Bezügen und Wechselwirkungen darstellt.

In **L'Adultera** rückt Fontane eine verwöhnte junge Frau in den Fokus. Sie begeht Ehebruch, darauf folgen die Trennung von ihrem Gatten und ihre Selbstverwirklichung mit Happy End. Das Muster erscheint nur bei oberflächlicher Betrachtung klischeehaft und abgegriffen. Denn die Umsetzung der Frauenemanzipation bietet auch heutzutage zahlreiche Hürden und offene Fragen. [...] Hier bietet der Roman den Lesenden historische Anknüpfungspunkte, die den gegenwärtigen Diskursen über Geschlechtergerechtigkeit eine historische Perspektive verschaffen. Denn die absolute Vorherrschaft des Gesellschaftlichen vor dem individuellen Glück ist in *L'Adultera* bereits durchbrochen (Müller-Seidel 1994, S. 169–179). [...]

**Irrungen, Wirrungen** schildert die Geschichte einer drei Monate währenden Liebesbeziehung, die aufgrund der Standesunterschiede der beiden Liebenden nicht legalisiert werden kann. Lediglich eine Kompromisslösung lässt die Ständeordnung wilhelminischer Prägung für diesen Konflikt zu. Sicherlich lässt sich die gegenwärtige Gesellschaft mit ihren viel subtileren Grenzziehungen nicht mit der Ständeordnung des 19. Jahrhunderts vergleichen, aber dennoch: Auch heutzutage bringen sich bei der Partnerwahl gesellschaftliche Ansprüche und Differenzierungen zur Geltung. Gravierende Unterschiede in Bildung, Status und Erfolg sowie verschiedene Religionszugehörigkeiten können so manchem Paar aufgrund des Einwirkens von Familie und Gesellschaft zur Repressalie werden. Das Ergebnis ist dann manchmal ähnlich wie in diesem Roman: Entsagung, Kompromiss, Resignation, kurz ein sich arrangieren mit einem anderen Partner. Sicherlich muss dies nicht zu einem gänzlich unglücklichen Leben führen, bedeutet aber doch unter Umständen den Verzicht auf individuelle Erfüllung. [...]

Mit großer Kunstfertigkeit und einer frappierend glaubwürdigen Figurengestaltung schafft Fontane als Dichter des 19. Jahrhunderts diesen existenziellen Problemfeldern moderner Gesellschaften einen ungemein produktiven Denkraum.

Quelle: Susanne Kleinpaß: Theodor Fontane. Literatur Kompakt, hrsg. v. Gunter E. Grimm. Marburg: Tectum 2012, S. 9–13

- 1 Informieren Sie sich mithilfe des Textes und anderer Quellen über Fontanes Werke „Effi Briest“, „Grete Minde“ und „L'Adultera“.
- 2 Erstellen Sie arbeitsteilig für jedes Werk eine knappe Übersicht, an deren Ende die Beurteilung des Romans durch Susanne Kleinpaß stehen sollte.
- 3 Nehmen Sie auf der Grundlage des Textes und Ihrer Recherchen begründet Stellung zur „Aktualität Fontanes“ im 21. Jahrhundert.